

Partnerorientierung und Partnerbezug

Wer beim Argumentieren **Strittiges** klären, **Konflikte** bewältigen und / oder **Standpunkte austauschen** und gegeneinander **abwägen** will und ggf. **Entscheidungen treffen** will, muss sich auf seinen Gesprächspartner einstellen. Denn die Art und Weise, wie man seine Ziele beim mündlichen Argumentieren erreichen möchte, hängt von vielen Faktoren ab. Dazu zählen u. a. die Beziehung der Gesprächspartner zueinander, die Situation, der zeitliche Rahmen. Doch unabhängig von diesen jeweils besonderen Bedingungen, die es zu berücksichtigen gilt, kann man sich in einer Argumentation in zweierlei Weise auf seinen (Gesprächs-)partner einstellen. Der **Partnerbezug** bzw. die Partnerorientierung kann **partnerschaftlich** oder **nichtpartnerschaftlich** sein.



Gert.Egle/www.teachSam.de – lizenziert unter CC-BY-SA 4.0 International license

Partnerschaftliches Argumentieren basiert auf einer **partnerzentrierten Kommunikation** (Carl Rogers). Diese fußt auf drei Voraussetzungen:

- Vertrauen der Partner zueinander
- Bereitschaft, sich zu öffnen
- Beherrschen bestimmter Techniken wie z. B. [aktives Zuhören](#)

Ein partnerzentriertes Gespräch "soll ganz auf den Partner konzentriert sein. - Nicht ich rede am meisten, lasse meine Probleme lösen und spiele die Hauptrolle, sondern mein Partner." ([Crisand 1982, S.67](#))

Arbeitsanregung: Ergänzen Sie das Schaubild. – Erläutern Sie die Voraussetzungen partnerzentrierter Kommunikation.